



Bildung durchgängig organisieren

In Bremen fehlt ein durchgängiges Konzept für Bildung von Kindern und Jugendlichen von Anfang an. Bildung muss von Beginn an gedacht, organisiert und strukturiert werden. Hier hat die rot-grüne Regierungskoalition in Bremen die Zeichen der Zeit noch immer nicht erkannt.

Bildung in Krippen, Kindergärten und Schulen darf künftig nicht mehr entkoppelt werden. Unser liberaler Weg ist ein ganzheitliches Konzept. Ziel muss ein behutsames Hineinwachsen aller jungen Menschen in die sich verändernde Gesellschaft sein. Dies kann nur gelingen, wenn Kinder und Jugendliche von klein auf Teil unserer modernen Stadtgesellschaft werden können. Dies erfordert aber auch einen diesen Bedürfnissen angepassten neuen Zuschnitt der Senatsressorts: Schulbildung und vorschulische Bildung müssen zu einer Einheit verschmelzen.

Die Zusammenarbeit zwischen Krippen, Kindergärten und Grundschulen wird nur erfolgreich sein, wenn die Zuständigkeiten in einer Hand gebündelt sind.

Bremen leistet sich derzeit Doppelstrukturen und konkurrierende Zuständigkeiten. Sie sind ineffektiv, teuer und daher schleunigst abzuschaffen.

Bildung effektiv organisieren

Bremen leistet sich ein Nebeneinander von Horten und Ganztagsgrundschulen. Dies kann Bremen als Haushaltsnotlageland nicht länger. Es ist vielmehr erforderlich dieses Nebeneinander umgehend zu beenden. Horte können in Ganztagsgrundschulen aufgehen. Räumliche Ressourcen können so effektiver genutzt, freiwerdende Horte für Krippen hergerichtet oder kostensparend aufgegeben werden.

Die FDP fordert ein Schulraumprogramm für Bremen. Es muss sicherstellen, dass eine möglichst effektive Nutzung erfolgt. Baulicher Zustand und örtliche Bedarf sowie Anwahlzahlen sind dabei entscheidende Kriterien. Die nötigen Schulen müssen hergerichtet, saniert und modernisiert werden, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Statt in Beton wollen wir freiwerdende Mittel in Personal und Lehr- und Lernmittel investieren.

Zudem fordert die FDP ein klares, zukunftsfähiges Personalentwicklungskonzept für Lehrkräfte, Sozialpädagogen sowie Erzieherinnen und Erzieher. Das Stellenhickhack zu Beginn jedes Schuljahres muss ein Ende haben.